

header

Landtag 18.12.2014

Nordrhein-Westfalen 7798 Plenarprotokoll 16/76

page

Beratungsverfahren wie auch schon im letzten Beratungsverfahren war.

Hinzu kommt Folgendes, da es ja hier um die Grunderwerbsteuer geht und um die Frage der Finanzierung, insbesondere um die Frage der Gegenfinanzierung von Anträgen, egal welchen Volumens: Wir haben und Sie haben im Oktober 2013 einen Antrag hier im Plenum abstimmen lassen – der wurde mit der Mehrheit der Regierungsfractionen angenommen –, wonach Sie mit einer Steuerermehraufkommenserwartung von 160 Milliarden € pro Jahr die Landesregierung aufgefordert haben, ... Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Herr Kollege. Dietmar Schulz (PIRATEN): ... Steuerschlupflöcher schließen zu lassen, Lizenzboxen zu bekämpfen etc.

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Herr Kollege! Dietmar Schulz (PIRATEN): Wollen Sie bitte doch zur Kenntnis nehmen, dass eben die Grunderwerbsteuer von Ihnen nur ein Notanker ist, um das Volumen, das Sie hier in den Haushalt eingebracht haben, ansatzweise gegenzufinanzieren?

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Bitte schön. Mehrdad Mostofizadeh (GRÜNE): Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Diesen Beitrag muss man fast nicht kommentieren.

(Dietmar Schulz [PIRATEN]: Dann lassen Sie es doch!)

Wenn man mitgeschrieben hätte, hätte man feststellen können: Ich habe in meinem Redebeitrag gesagt, Sie haben Forderungen von 2 Milliarden € gestellt und für 400 Millionen Anträge. Das ist exakt das, was Sie jetzt bestätigt haben.

Nur in Ihrem Beitrag ist etwas anderes deutlich geworden:

(Zuruf von den PIRATEN: Lesen Sie das Protokoll!)

Sie wollen keine Grunderwerbsteuer. Sie wollen mehr Geld für die Hochschulen. Sie wollen mehr Geld für das KiBiz. Sie wollen mehr für dieses und jenes. Sie sind aber nicht bereit, die Gegenfinanzierung auf den Tisch zu legen. Sie sind schlichtweg nicht in der Lage, eins und eins zusammenzurechnen. Deswegen wird sich Ihr Wahlergebnis auch entsprechend auswirken.

In Richtung CDU und FDP erlaube ich mir, noch einmal zu sagen: Das, was Sie machen, ist eine Täuschung der Wählerinnen und Wähler, weil Ihre Konzepte schlichtweg nicht umsetzbar sind!

(Anhaltender lebhafter Beifall von den GRÜNEN und der SPD – Lebhaftes Zurufe von der CDU)

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Kollege. – Für die CDU-Fraktion hat Herr Dr. Droste das Wort.

Dr. Wilhelm Droste (CDU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es ist gerade hier gesagt worden. Niemand hier im Saal vonseiten der SPD lässt sich vortragen, was sozialdemokratische Politik ist.

(Zuruf von Ralf Witzel [FDP])

In der Tat: Das würde ich mir auch nie anmaßen.

(Hans-Willi Körfges [SPD]: Davon haben Sie auch keine Ahnung! – Britta Altenkamp

[SPD]: Das ist auch jenseits Ihrer Gedankenwelt!)

Aber wir würden uns gerne anmaßen, vorzutragen, was Sozialpolitik ist, und das haben Sie bei diesem Antrag nicht berücksichtigt.

(Beifall von der CDU, der FDP und den PIRATEN)

Das, was Sie tun, ist und bleibt in hohem Maße unsozial.

(Zuruf von Stefan Zimkeit [SPD])

Ich habe Ihnen die Zahlen sehr deutlich aufgezeigt.

Das ist belegbar.

Ich möchte einen weiteren Aspekt anführen, Herr Minister. Zu rügen gilt es auch die Kurzfristigkeit der Ankündigung. Nehmen Sie einfach mal zur Kenntnis, wieviel tausend Menschen in diesen Tagen und Wochen – erlauben Sie bitte: der eine oder andere ist noch in der Lage, aus seiner beruflichen Tätigkeit hier zu erzählen –,

(Heiterkeit und Beifall von der CDU und der FDP – Stefan Zimkeit [SPD]: Teilzeit-Abgeordneter!)

auch aus Verbrauchersicht ...

(Nadja Lüders [SPD]: Er verdient noch daran!)

Ich verdiene ganz sicher nicht an der Grunderwerbsteuer. So weit ist es noch nicht gekommen. Wir können darüber reden.

Der Punkt ist: Denken Sie bitte daran – ich erlebe es tagtäglich –, in dieser Kürze der Zeit – das sage ich noch einmal – wird ein Gesetz angekündigt. Über ein Jahr wäre das auch nicht gut gewesen, aber deutlich besser. Aber dieser Schnellschuss,